



## Der Virtuelle Guide der KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Leichter Sprache

Mit dem **Virtuellen Guide**  
bekommen Sie Informationen  
rund um die **Gedenkstätte Mauthausen**.

Nathalie Soursos/ Angelika Heumader-Rainer

08. Juli 2025

# Das KZ Mauthausen



KZ ist die Abkürzung für  
**„Konzentrations-Lager“**

„Konzentrations-Lager“ sind  
Einrichtungen, in die Menschen  
von den Nazis eingesperrt  
wurden.

Die Häftlinge wurden zur Arbeit gezwungen, misshandelt  
und ermordet.

Insgesamt waren **190.000 Personen** hier eingesperrt.  
**Mindestens 90.000** davon wurden **getötet**.

# Die Gedenkstätte Mauthausen



- **Jedes Jahr besuchen 250.000 Menschen die Gedenkstätte**, das sind in den Sommermonaten mehr als 1.000 Personen pro Tag
- Die Gedenkstätte erinnert an die Opfer. Angehörige können hier den Getöteten gedenken.
- Außerdem informiert die Gedenkstätte über die Geschichte des Lagers, das Unrecht und die schreckliche Gewalt, die hier passiert sind.

# Das Gelände des ehemaligen KZ

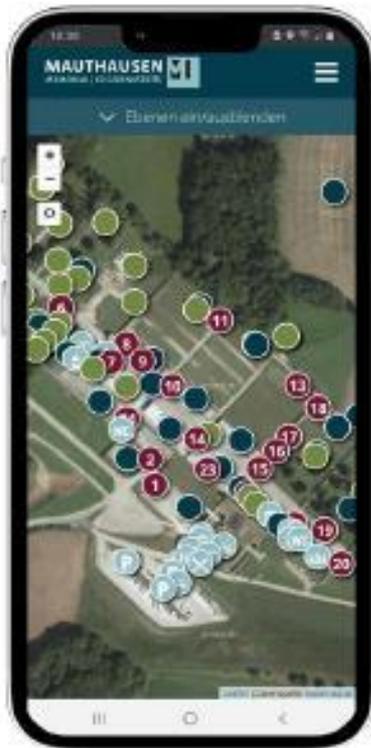
KZ Mauthausen 1945



Ehemaliges KZ Mauthausen 2021



# Was bringt der Virtuelle Guide?



- **Informationen**, die jede\*r gut und in seinem eigenen Tempo lesen oder hören kann
- **Orientierung**, wo was ist und wie man wohin kommt
- **Alternative** zu begleiteten Rundgängen, kann selbst bedient werden

# Information und Hinweise zum Virtuellen Guide vor Ort

- **Info-Stellen**
- **Beschilderung der Audio-Guide Stationen vor Ort**
- **Folder** zur Erklärung des Virtuellen Guides + Worterklärungen in leichter Sprache (B1)



# Folder zur Erklärung des Virtuellen Guides mit Worterkklärungen für **Leichte Sprache (B1)**

## Wort-Erklärungen

### **Baracke, Block**

Eine Baracke ist ein einfaches Gebäude aus Holz.  
Die meisten Gebäude im Konzentrations-Lager waren aus Holz.  
Die Unterkünfte der Häftlinge waren solche Holz-Baracken.  
Sie wurden auch Block genannt. Jeder Block hatte eine Nummer.

### **Funktions-Häftling, Kapo**

Funktions-Häftlinge haben den SS-Männern geholfen.  
Sie haben zum Beispiel andere Häftlinge bewacht.  
Viele von ihnen waren brutal gegenüber den anderen Häftlingen.  
Dafür haben sie mehr zu essen und andere Vorteile bekommen.  
Funktions-Häftlinge wurden auch **Kapos** genannt.  
Manche Kapos haben den anderen Häftlingen auch geholfen.

### **Konzentrations-Lager, KZ**

Im Konzentrations-Lager wurden Häftlinge eingesperrt.  
Sie wurden dort zur Arbeit gezwungen, misshandelt und ermordet.  
Die Abkürzung für Konzentrations-Lager ist KZ oder KL.



**Bild: Häftlings-Baracke  
„Block 1“**

### **Krematorium**

In einem Krematorium werden Leichen verbrannt.  
In Mauthausen hat es drei Krematoriums-Öfen gegeben.

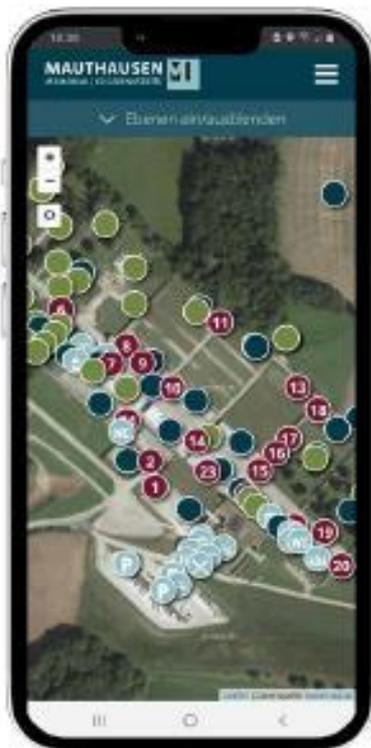
### **National-Sozialist, Nazi**

Die National-Sozialisten waren die Anhänger von Adolf Hitler  
und von der National-Sozialistischen Partei.  
National-Sozialisten werden auch Nazis genannt.

### **SS, Schutz-Staffel**

SS ist die Abkürzung für Schutz-Staffel.  
Das war eine sehr mächtige Organisation der National-Sozialisten.  
Die SS war zuständig für die Polizei und ein paar große Firmen.  
Zur SS haben auch bewaffnete Gruppen gehört,  
die im Krieg gekämpft haben.  
Die SS war für die Leitung der Konzentrations-Lager zuständig.  
In den Konzentrations-Lagern hat die SS tausende Menschen  
ermorden lassen.

# Einstieg in den Virtuellen Guide

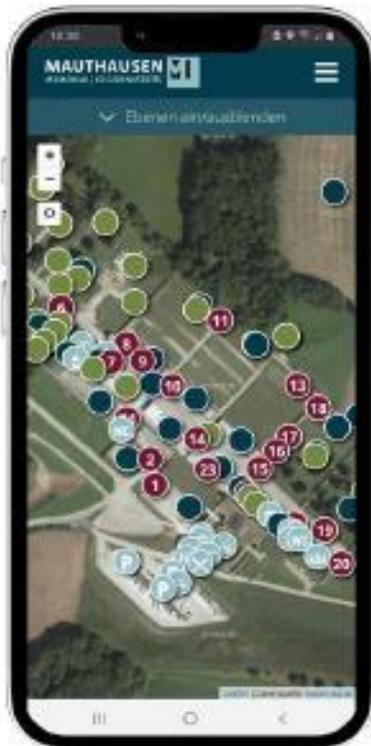


## So kommen Sie am Handy zum Virtuellen Guide:

- Sie können den **QR-Code** benutzen. Der QR-Code ist dieses Bild:  
Schalten Sie bei Ihrem Handy die Kamera ein.  
Halten Sie den QR-Code vor die Kamera.  
Dann tippen Sie auf den Link, der angezeigt wird.
- Oder Sie laden den Virtuellen Guide als **App** auf Ihr Handy.  
Dann können Sie alle Informationen jederzeit auch ohne Internet abrufen.  
Öffnen Sie auf dem Handy die App: **Play Store**.  
Wenn Sie ein i-Phone haben, öffnen Sie: **App Store**.  
Suchen Sie nach: **Virtueller Guide MM**.  
Dann tippen Sie auf **Installieren**.
- Im **Internet** finden Sie den Virtuellen Guide unter: <https://mm-tours.org>



# Einstieg in den Virtuellen Guide



<https://mm-tours.org/>

# Wie der Virtuelle Guide in leichter Sprache entstanden ist

1. Texte übersetzen lassen in leichte Sprache B1
2. Texte grafisch neu strukturiert (z.B. Absätze)
3. Einsprechen der Texte im Tonstudio (Audioguide)
4. Einspielen der neuen Texte und Aufnahmen in die Website/App <https://mm-tours.org>

# Diskussion: Umgang mit Zitaten

- In leichte Sprache übersetzen oder nicht übersetzen?
- Ergebnis: im Original beibehalten aber als Zitate kennzeichnen

## Wie können Zitate gekennzeichnet werden?

- Möglichkeit Einrahmung: technisch nicht umsetzbar
- Möglichkeit „Anführungszeichen“: nicht ausreichend als Zitat erkennbar
- Möglichkeit *kursiv*: schwer lesbar
- Ergebnis: **fett** oder Trennlinien (Siehe Bilder unten)

Josef Drexel aus Deutschland erinnert sich an eine Zelle im Bunker:

„Wie alle anderen Zellen war sie völlig leer – den Kübel für die Bedürfnisse ausgenommen. [...] Wände und Türen, bedeckt mit hilflosen Bekenntnissen von Häftlingen ... In diesen Zellen blieb man nicht immer allein. Häufig bekam man, wenn auch nur flüchtig für Stunden oder Tage, Gesellschaft [...]. Dann öffnete sich, meist gegen Abend, häufig auch bei Nacht, die Türe und ein taumelnder Mensch wurde hereingestoßen und für einige Zeit zum Zellenkameraden, bis er wieder gehen und stehen gelernt hatte. Meist streckte sich der Eingelieferte, fiebernd und in schrecklichem Zustand, sofort wortlos und stöhnend in einer Ecke auf dem Bauche aus.“

Josef Drexel aus Deutschland erinnert sich an eine Zelle im Bunker:

„Wie alle anderen Zellen war sie völlig leer – den Kübel für die Bedürfnisse ausgenommen. [...] Wände und Türen, bedeckt mit hilflosen Bekenntnissen von Häftlingen ... In diesen Zellen blieb man nicht immer allein. Häufig bekam man, wenn auch nur flüchtig für Stunden oder Tage, Gesellschaft [...]. Dann öffnete sich, meist gegen Abend, häufig auch bei Nacht, die Türe und ein taumelnder Mensch wurde hereingestoßen und für einige Zeit zum Zellenkameraden, bis er wieder gehen und stehen gelernt hatte. Meist streckte sich der Eingelieferte, fiebernd und in schrecklichem Zustand, sofort wortlos und stöhnend in einer Ecke auf dem Bauche aus.“

# Technische Barrieren: Bildunterschriften

## Kabelkran-Turm

Im Steinbruch „Wiener Graben“ hat es einen Kabelkran gegeben. +  
Mit diesem Kran wurden die abgebauten Granit-Blöcke verladen. +

Zum Kabelkran haben zwei Türme gehört. +  
Zwischen den Türmen war ein Tragsseil gespannt, das „Kabel“. +  
Über das Tragsseil wurden die Granit-Blöcke transportiert und verladen. +

Das Schwarz-Weiß-Foto wurde 1945 nach der Befreiung gemacht. +  
Rechts ist das Seil zu sehen, das über den Steinbruch gespannt war. +  
Links kann man im Hintergrund die sogenannte „Lodossäge“ sehen. +  
Sie ist der helle, gebogene Streifen, der nach oben führt. +

Nach 1945 wurde der Kabelkran abgebaut. +  
Ein Kabelkran-Turm ist erhalten geblieben. +  
Er ist auf dem Foto links zu sehen. Das Foto ist von 2011. +



Foto: KZ-Gedenkstätte Mauthausen



Foto: KZ-Gedenkstätte Mauthausen, Bernhard Mühlleder, Steinbruch

## Kabelkran-Turm

[In Karte öffnen](#)

errichtet: 1940-1941

nicht öffentlich zugänglich

teilweise erhalten

Der Steinbruch Wiener Graben war mit einem Kabelkran zum Verladen der abgebauten Granitblöcke ausgestattet. Hier stand einer der beiden Türme, zwischen denen das Tragsseil über den Steinbruch gespannt war.

Nach 1945 wurden die technischen Vorrichtungen des Kabelkrans entfernt. Überreste des Turms sind heute noch weitgehend erhalten.



Blick vom Seil zum Steinbruch „Wiener Graben“ (Prozessionsturm im Kabelkran, links im Hintergrund die „Lodossäge“, nach Mai 1945 (KZ-Gedenkstätte Mauthausen))



Reste des Kabelkranturms im Steinbruch „Wiener Graben“, 2011 (KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Bernhard Mühlleder)

# Technische Barrieren: Kennzeichnung und Erklärung der „schwierigen Wörter“

Mouse over (siehe Bild) **NICHT** möglich  
aufgrund der Programmierung

Deshalb war die Produktion eines eigenen Folders zur Worterklärung notwendig.

Auf Hervorhebung der Wörter wurde im Text verzichtet.

Für den Audioguide wurden die schwierigen Wörter in den Vorlesetext übernommen.

SS

## Abkürzung für Schutzstaffel

Die SS war eine der mächtigsten Organisationen im Nationalsozialismus. Ihr war die Polizei unter Wirtschaftskonzern und sie besaß bewaffnete Truppen (Waffen-SS). Die SS bewachte die Konzentrationen und war hauptverantwortlich für Verfolgung und Massenmord im Nationalsozialismus.

Die militärischen  
Einheiten der SS nach  
Beginn des Zweiten  
Weltkriegs

[< Zurück](#)

[< Glossar Übersicht](#)

# Technische Barrieren: automatischer Zeilenumbruch in der mobilen Version

Mauthausen Leichte Sprache B1

## Häftlings-Baracke

0:11 / 2:07

In Karte öffnen



Zu Beginn wurden in einer Häftlings-Baracke 300 Häftlinge untergebracht. Später mussten sogar bis zu 2.000 Häftlinge in so einer Baracke Platz finden.

In jeder Häftlings-Baracke hat es zwei Stuben gegeben: Die Stube A und die Stube B.

In jeder Stube war ein Schlafraum und ein Aufenthaltsraum. Den Aufenthaltsraum durften aber nur die Funktions-Häftlinge nutzen.

Als Schlafplätze gab es Stockbetten aus Holz. Meist mussten sich mehrere Häftlinge ein Stockbett teilen. Betttücher und Strohsäcke als Unterlage gab es oft nur für die Funktions-Häftlinge. Die anderen hatten nur eine alte Wolldecke.

Der Tagesablauf war immer gleich. Alles war sehr hektisch und musste immer schnell gehen.

Hans Maršálek aus Österreich beschreibt den Tagesablauf so:

**„Im Hauptlager und in fast allen Nebenlagern wurden die Häftlinge durch Glockenschläge geweckt. Vom Frühjahr bis zum Herbst um 4.45 Uhr, im Winter um 5.45 Uhr. Nach dem Weckruf musste man sofort aufstehen, und nun wiederholte sich täglich folgendes gehetzte Treiben: Die Strohsäcke mussten mit Brettern geglättet, die Kanten eckig hergerichtet und die Decken exakt zusammengelegt werden. Man musste sich vor dem Klosett und dem Waschraum anstellen, schnell waschen und anziehen, neuer[lich] für Suppe oder Kaffee anstellen, sodann Essschalen reinigen und im Spind alles auf den vorgeschriebenen Platz legen. Dann erfolgte vor der Baracke die Formierung des Zuges für den Zählappell. All das geschah unter Stößen, Schlägen, begleitet von den Kommandos des Blockpersonals, wie ... ‚raus, schnell, bistro, rapido, ausrichten, marsch‘ usw. ...“**

07:56 97%

MAUTHAUSEN MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

## Häftlings-Baracke

0:18 / 2:07

In Karte öffnen



BMI/Fotoarchiv der KZ-Gedenkstätte Mauthausen/Foto: Stephan Matyus

Zu Beginn wurden in einer Häftlings-Baracke 300 Häftlinge untergebracht. Später mussten sogar bis zu 2.000 Häftlinge in so einer Baracke Platz finden.

In jeder Häftlings-Baracke hat es zwei Stuben gegeben: Die Stube A und die Stube B.

In jeder Stube war ein Schlafraum und ein Aufenthaltsraum. Den Aufenthaltsraum durften aber nur die Funktions-Häftlinge nutzen.